



Pfarre Gnadendorf

„Enthauptung Johannes des Täufer“

www.erzdiocese-wien.at/gnadendorf

pfarre.gnadendorf@aon.at



**Zu Betlehem geboren,
ist uns ein Kindelein.**

Das Weihnachtsevangelium (Lk 2,1-20)

Herbergsuche von Maria und Josef

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Engel verkünden den Hirten die Geburt des Messias

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Die Hirten auf der Suche nach dem Kind in der Krippe

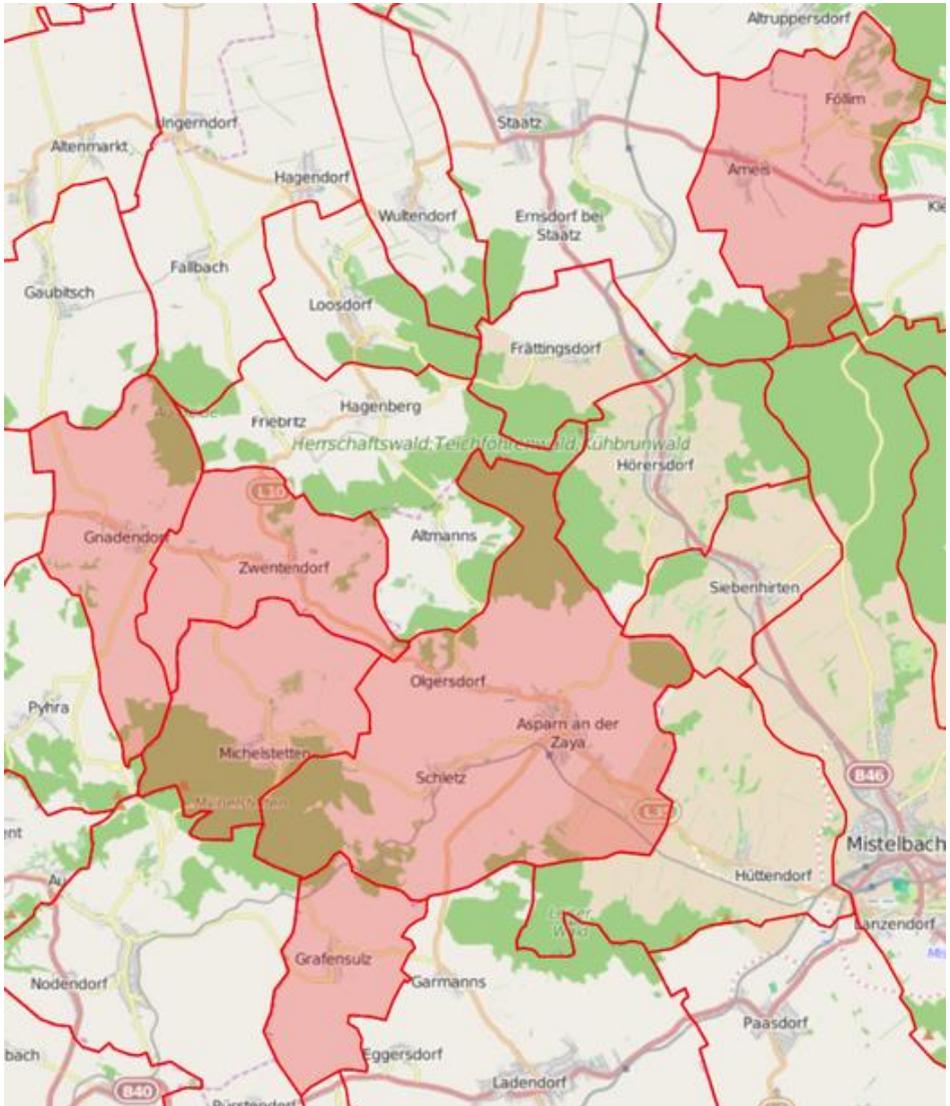
Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Unser Entwicklungsraum steht fest!

Mit dem 1. Adventssonntag ist eine Etappe im Entwicklungsprozess APG2.1 in der Erzdiözese Wien abgeschlossen. Unser Erzbischof hat 140 Entwicklungsräume festgelegt. Zu unserem Entwicklungsraum gehören folgende Pfarren:



Die Pfarren Ameis, Asparn an der Zaya, Gnadendorf, Grafensulz, Michelstetten, Wenzersdorf bilden einen Entwicklungsraum.



Entwicklungsräume sind Regionen, in denen mehrere Pfarren ihre Mission gemeinsam neu entdecken. Die Selbstständigkeit der Pfarre wird dadurch nicht berührt. Mission heißt Sendung: Wir sind als Christen zu allen Menschen gesendet, um ihrem Heil-Werden zu dienen. Der Entwicklungsraum soll helfen, neu zu erfahren, wozu Gott uns in Dienst nehmen will.

Dazu legt uns der Erzbischof Christoph Schönborn in einem Hirtenbrief sieben Schritte ans Herz:

1. Richten wir unser ganzes Tun an der missionarischen Dimension der Kirche aus!
2. Teilt das Wort Gottes regelmäßig in euren Teams, Gruppen und Treffen und handelt gemeinschaftlich danach.
3. Nehmt als Engagierte aus den Pfarren bzw. Gemeinden an einem Glaubenskurs im Entwicklungsraum teil.
4. Wagt gemeinsam Neues und setzt Schritte, um als Gemeinde in die breite und in die Tiefe zu wachsen.
5. Versammelt euch einmal mit den anderen kirchlichen Orten im Entwicklungsraum.
6. Schafft durch Zusammenarbeit Freiraum für Neues.
7. Macht Schritte auf dem Weg zu Pfarre Neu.

Diese Neuordnung kann nur gelingen, wenn wir offen sind für Veränderungen. Den Hirtenbrief und zahlreiche Informationen über den neuen Entwicklungsraum finden Sie auf unserer Homepage im Internet.

Sternsingen: Wir bauen eine gerechte Welt!

Weihnachtszeit ist Sternsingerzeit:

85.000 Sternsingerinnen und Sternsinger bringen Segenswünsche für das neue Jahr und bitten um eine Spende für jene, denen ein Weihnachtsfest in Frieden, Wohlstand und Sicherheit verwehrt bleibt.

20-C+M+B-16

Sternsingerinnen und Sternsinger: Anwälte der Armen und Notleidenden Papst Franziskus hat „seinen Sternsingerinnen und Sternsinger“ einen besonderen „Titel“ verliehen: Für ihn sind sie „Anwälte der Armen und Notleidenden“. Das Geld, das in den Sternsingerkassen landet, verhilft nämlich

Jahr für Jahr einer Million Menschen in den Armutregionen der Welt zu einem besseren Leben.

Sternsingen: Hilfe zur Selbsthilfe – am Beispiel Nordost-Indien

In den Entwicklungsländern leiden Menschen an Hunger, schlechter Gesundheitsversorgung und fehlender Schulbildung. Menschenrechte werden verletzt. Die Betroffenen wissen schon, wie sie sich selbst am besten helfen können. Aber oft fehlen ihnen die Mittel. Durch Sternsingerspenden haben sie die Möglichkeit, ihre Pläne auch umzusetzen - in rund 500 Sternsinger-Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika.

In 20 Entwicklungsländern kommen die Spenden zum Einsatz. Eines davon ist Indien. Über eine Milliarde Menschen leben auf dem Subkontinent. Es ist damit der Staat mit der zweitgrößten Bevölkerung dieser Welt. Ein Land der Gegensätze. Obwohl sich Indien in den letzten Jahren mit rasantem Tempo zur Wirtschaftsmacht hochkatapultiert hat, bleiben hunderte Millionen von der Entwicklung ausgeschlossen. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist gewaltig. Immer noch leben über 40 Prozent der Menschen mit weniger als einem Euro pro Tag in bitterster Armut. Auch im abgeschiedenen Nord-Osten des Landes ist sie allgegenwärtig.



Kardinal
Christoph Schönborn

„Ich halte die Sternsingeraktion für etwas ganz Außergewöhnliches: Eine geniale, eine unglaublich menschliche und zutiefst christliche Idee!“

www.sternsingen.at



 **Dreikönigsaktion**
Hilfswerk der Katholischen Jungschar



**Weihnachten erinnert uns jedes Jahr aufs Neue daran
Gott im Kind von Bethlehem zu suchen.**

**In diesem Sinne wünschen wir zu diesem Weihnachtsfest,
dass aus dem Suchen ein Finden wird, ein Entdecken der
Liebenswürdigkeit unseres Gottes, ein Ankommen der
tiefen, inneren Zufriedenheit in unserem Herzen.**

Gesegnete Weihnachtstage und Gesundheit und Freude im kommenden Jahr wünschen das Seelsorgeteam und der Pfarrgemeinderat.

Jahr der Barmherzigkeit

Papst Franziskus hat ein außerordentliches Heiliges Jahr der katholischen Kirche ausgerufen. Das "Jahr der Barmherzigkeit" begann am 8. Dezember und endet am 20. November 2016.

Das Heilige Jahr soll laut Papst „eine Zeit der Gnade für die Kirche sein und helfen, das Zeugnis der Gläubigen stärker und wirkungsvoller zu machen“. Papst Franziskus ruft auch zu Pilgerfahrten nach Rom und zu anderen Wallfahrtsorten auf.

Ein Heiliges Jahr soll die Erneuerung des Glaubens fördern und ist mit einem besonderen Ablass verbunden. Traditionell findet es alle 25 Jahre statt. Zuletzt hatte Johannes Paul II. 2000 ein ordentliches Heiliges Jahr ausgerufen. Das bevorstehende Heilige Jahr ist das dritte außerordentliche Heilige Jahr seit der Einführung dieses Brauchs im Jahr 1300 durch Papst Bonifaz VIII.

Das "Jahr der Barmherzigkeit" lenkt den Blick in zwei Richtungen: Einmal auf die Barmherzigkeit Gottes den Menschen gegenüber und zum anderen auf jene Barmherzigkeit, die die Menschen einander entgegenbringen sollen. Darum gilt das Jahr der Barmherzigkeit vor allem jenen Menschen, die in materieller oder seelischer Not sind.

Wie der Papst sagt, sollen die Gläubigen während des Heiligen Jahres verstärkt darüber nachdenken, wie sie diese konkret leben könnten. Sie müssten ihr Gewissen, das gegenüber dem "Drama der Armut oft eingeschlafen ist, wachzurütteln", fordert der Papst.

Papst Franziskus schreibt: "Der Tragebalken, der das Leben der Kirche stützt, ist die Barmherzigkeit. Ihr gesamtes pastorales Handeln sollte umgeben sein von der Zärtlichkeit, mit der sie sich an die Gläubigen wendet; ihre Verkündigung und ihr Zeugnis gegenüber der Welt können nicht ohne Barmherzigkeit geschehen. Die Glaubwürdigkeit der Kirche führt über den Weg der barmherzigen und mitleidenden Liebe."



Gebet zum Jahr der Barmherzigkeit

Herr Jesus Christus,
du hast uns gelehrt, barmherzig zu sein wie der himmlische Vater,
und uns gesagt, wer dich sieht, sieht ihn.
Zeig uns dein Angesicht, und wir werden Heil finden.

Dein liebender Blick
befreite Zachäus und Matthäus aus der Sklaverei des Geldes;
erlöste die Ehebrecherin und Maria Magdalena davon,
das Glück nur in einem Geschöpf zu suchen;
ließ Petrus nach seinem Verrat weinen
und sicherte dem reumütigen Schächer das Paradies zu.
Lass uns dein Wort an die Samariterin so hören,
als sei es an uns persönlich gerichtet:
„Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht!“

Du bist das sichtbare Antlitz des unsichtbaren Vaters
und offenbarst uns den Gott, der seine Allmacht vor allem
in der Vergebung und in der Barmherzigkeit zeigt.
Mache die Kirche in der Welt zu deinem sichtbaren Antlitz,
dem Angesicht ihres auferstandenen und verherrlichten Herrn.

Du wolltest, dass deine Diener selbst der Schwachheit unterworfen sind,
damit sie Mitleid verspüren mit denen, die in Unwissenheit und Irrtum leben.
Schenke allen, die sich an sie wenden,
die Erfahrung, von Gott erwartet und geliebt zu sein
und bei ihm Vergebung zu finden.

Sende aus deinen Geist und schenke uns allen seine Salbung,
damit das Jubiläum der Barmherzigkeit ein Gnadenjahr des Herrn werde
und deine Kirche mit neuer Begeisterung
den Armen die Frohe Botschaft bringe,
den Gefangenen und Unterdrückten die Freiheit verkünde
und den Blinden die Augen öffne.

So bitten wir dich,
auf die Fürsprache Marias, der Mutter der Barmherzigkeit,
der du mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes
lebst und herrschst in alle Ewigkeit.
Amen.



Pfarr- und Dekanatstermine:

Datum	Uhrzeit	Art
19. Dezember 2015	17:30 Uhr	Vorabendmesse
24. Dezember 2015	17:30 Uhr	Christmette
25. Dezember 2015	09:30 Uhr	Christtag
26. Dezember 2015	09:30 Uhr	Stephanietag
31. Dezember 2015	16:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss
03. Jänner 2016	08:30 Uhr	Sonntagsmesse
06. Jänner 2016	10:00 Uhr	Hl. Messe am Festtag Erscheinung des Herrn – Hl. 3. Könige
08. Jänner 2016	19:00 Uhr	Dekanatsmännermesse in Ernstbrunn
10. Jänner 2016	08:30 Uhr	Sonntagsmesse

Vorankündigung Veranstaltungen:

Datum	Uhrzeit	Art
15. Jänner 2016	20:00 Uhr	24. Gnadendorfer Pfarrball im Gasthaus Öfferl in Wenzersdorf
05. Februar 2016	19:00 Uhr	Dekanatsmännermesse in Ladendorf
19. Februar 2016	19:00 Uhr	Dekanatskreuzweg in Herrnleis
26. Februar 2016	19:00 Uhr	Dekanats-Jugendkreuzweg in Ladendorf

Zum Pfarr-Newsletter jetzt anmelden!

Um laufend aktuell informiert zu sein, laden wir Sie recht herzlich ein, sich auf der Pfarrhomepage zum Newsletter anzumelden. Einfach mit der Emailadresse registrieren und Sie erhalten den Newsletter zugesendet. Unsere Homepage erreichen Sie unter: <http://www.erzdioezese-wien.at/gnadendorf>

